

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I, ebenerdig, Telephon Nr. 58.

Sprechstunden d. Redaktion: Von 6 bis 7 Uhr abends.

Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausreißer monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.

Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic Pola.

# Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carl I, entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen. Injerate werden mit 10 h für die einmal gesaltene Zeile, Reklamentexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Mittwoch, 22. Dezember 1909.

— Nr. 1422. —

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 22. Dezember.

### Die Revision der Geschäftsordnung.

dk. So war' erreicht das hohe Ziel! — Koalition und Rekonstruktion stehen vor der Tür. Was einzelne parlamentarische Parteiführer seit Monaten in allen möglichen Verteilungen anstreben, soll jetzt zur Tat werden: die Parlamentarisierung des Kabinetts. Die Wendung, die damit die Entwicklung der innerpolitischen Angelegenheiten genommen hat, ist gewiß nicht sympathisch, allein es heißt kaltes Blut bewahren; erst muß sich ja zeigen, ob die Revision der Geschäftsordnung, wie sie vollzogen worden ist, auch wirklich die erstrebten Wirkungen haben wird, oder ob sie von ihren Vätern nur als Brücke zur Koalition und Rekonstruktion gedacht und bewerkstelligt ward.

Diese letztere Ansicht läßt sich nicht so ohne weiters von der Hand weisen. — „Ein großer Teil, besonders der deutschen Öffentlichkeit — so mögen die koalitionsklüsternden Parteiführer gedacht haben — widerstrebt der Bildung einer neuen Koalition, allein er widerstrebt auch dem geschäftigen Müßiggange im Abgeordnetenhaus, bieten wir ihm darum die Arbeitsfähigkeit des Parlaments und nehmen wir uns dafür die Koalition.“ — Es ist möglich, daß wenigstens auf deutscher Seite so kalkuliert wurde und vorläufig läßt sich in der Tat auch gar nicht sagen, ob durch die eben vollzogene Revision der Geschäftsordnung eine dauernde Ordnung im Abgeordnetenhaus hergestellt ist, oder ob der Friede nur so lange dauern wird, als die neue parlamentarische Koalition. Vorläufig ist ja nur die sogenannte technische Obstruktion unmöglich gemacht worden, nicht aber die gewalttätige, denn der in der neuen Geschäftsordnung vorgesehene „Hausknecht-paragraph“ entbehrt noch seiner Ergänzung durch die Einführung einer Parlamentswache, der die Durchführung der von dem Präsidium verhängten Strafen obliegen würde. Vielleicht kommt das auch noch, vorläufig scheint die ganze Aktion, wie schon gesagt, lediglich zu dem Zwecke eingeleitet worden zu sein, um die Rekonstruktion, beziehungsweise die Parlamentarisierung des Kabinetts herbeizuführen. Allein es ist immerhin möglich, daß damit sich wirklich auch eine tiefgreifende Wandlung in den parlamentarischen Verhältnissen vollzieht, die eine ungeahnte Stärkung des Zentralparlaments bedeuten würde. Hat die Revision der Geschäftsordnung die Wirkung, daß fortan im österreichischen Abgeordnetenhaus jede Obstruktion unmöglich ist, dann würde sie allerdings ein Ereignis darstellen, das in seinen inneren und äußeren Wirkungen kaum überschätzt werden könnte. Durch die Einführung des allgemeinen gleichen Wahlrechtes sind die Deutschen im Abgeordnetenhaus dauernd in die numerische Minderheit gedrängt worden. Die Stärkung des Parlaments durch die neue Geschäftsordnung würde also gleichzeitig auch die Macht der Ueberzahl der slavischen Stimmen im Abgeordnetenhaus erhöhen. Gingen seinerzeit die Deutschen an dem Zentralismus, als sie noch die zentralistische Mehrheit besaßen, so wandeln sich jetzt die Slaven zu Zentralisten um, wie die Neben-slavischer Führer in den letzten Wochen und besonders der Antrag R a m a r s c h auf Erlassung eines Reichsgesetzes über den Schutz der Minoritäten gezeigt haben. Aber nicht nur gegenüber den Deutschen bedeutet die Revision in diesem Sinne eine Stärkung des slavischen Einflusses, sondern auch gegenüber der Krone. Die Revision der Geschäftsordnung in der vorliegenden Form gibt dem Präsidium, beziehungsweise der hinter ihm stehenden Mehrheit, eine solche Gewalt, daß sie der Krone unschwer ihren Willen aufzwingen kann. Daraus erklärt sich auch die ungemessene Freude, die die „Arbeiter-Zeitung“ über die „befreiende Tat“ empfindet. Eben aber die vollständig unter dem Druck der tschechischen Organisation stehende sozialdemokratische Parlamentspartei bürgt dafür, daß diese Parlamentsdemokratie im Wesen immer eine slavische sein werde. Die Tatsache, daß bei der Abstimmung über den Geschäftsordnungsantrag der slavischen Union die Ein-

führung der deutschen Parlamentssprache mit 278 gegen 135 Stimmen abgelehnt wurde, bezeichnet bereits die Richtung, in der sich diese Parlamentsherrschaft entwickeln würde. Daß es schwer denkbar ist, daß unter solchen Verhältnissen sich die auswärtige Politik noch auf derselben Linie bewegen würde wie heute soll nur angedeutet werden, um darzutun, daß eine solche Entwicklung der Dinge auch auf die äußere Machtstellung der Monarchie nicht ohne tiefgreifende Bedeutung bleiben könnte. — Für die Deutschen steht indessen, mag die Geschäftsordnung welchem Zwecke immer dienen und welche Wirkung immer haben von größter Bedeutung die Frage, ob und wie der deutsche Block erhalten werden kann. Diese Frage ist umso wichtiger als der Block während der Verhandlungen über den Geschäftsordnungsantrag bereits deutlich Risse und Sprünge zeigte, gerade die Fülle von Macht die aber die Geschäftsordnungsrevision in der Hand des Präsidiums zu vereinigen geeignet ist, es zweifellos macht, daß für kleine Parteien im Abgeordnetenhaus kaum mehr Raum ist und darum die Deutschen nur dann hoffen können nicht vollständig zu Boden getreten zu werden, wenn sie imstande sind, als eine taktische Einheit aufzutreten.

**Gedenktage.** 22. Dezember: 1819: Franz Abt, Siederkomponist, geb. Eisenburg, († 31. März 1885, Wiesbaden). 1870: Rom wird zur Hauptstadt Italiens erklärt. 1882: Leop. Nrenbs, Begründer eines Stenographiesystems, †, Berlin, (geb. 1. Dez. 1817, Kattiki bei Wilna). 1900: Graf L. v. Blumenthal, preuß. Generalleutnant, †, Quellenhof bei Cöthen, (geb. 30. Juli 1810, Schwedt). 1902: Rich. Freiherr von Krafft-Ebing, Arzt, †, Mariagrün bei Graz, (geb. 14. August 1840, Mannheim).

**Belobung.** Dem Fregattkapitän Alois Bachich wurde für seine erfolgreiche Dienstleistung als Kommandant der Retrukenabteilung die belobende Anerkennung des Hafensadmiralates ausgesprochen.

**Ernennungen.** Zu Postoberoffizialen wurden ernannt die Postoffiziale: Hugo Müllner, Alois Slavina, Eudor Arming, Edmund Rechsteiner, Eudor Donda und Richard d'Allesandro in Triest; Josef Tomazin in Rudolfswert; Alois Wernig in Laibach und Julius Frank in Pola.

**Eine istrische Landesbank.** Da es mit der im Vorjahre von den Italienisch-nationalliberalen, in Parenzo gegründeten Agrar- und Industriebank nicht ging, wurde nun beschlossen, die „Banca popolare di Pola“ in Pola zu einer „Landesbank für Ackerbau, Industrie und Handel“ umzugestalten. Die Zahl der Ausschußstellen wird derart erweitert werden, daß alle Gebiete Istriens in der Leitung vertreten sein können. Der Sitz verbleibt in Pola, doch wird die Bank Zweiganstalten errichten.

**Europäische Fahrplan-Konferenz.** Bei der am 8. und 9. Dezember l. J. in Straßburg im Elsaß stattgefundenen europäischen Fahrplankonferenz für den Sommerdienst 1910 wurden folgende für den Verkehr mit Triest und der österr. Riviera wichtige Fragen verhandelt und zu einem gezielten Abschluß gebracht: 1. Herstellung einer prompten Verbindung zu der bereits im derzeitigen Winterdienste geschaffenen Verbindung von Triest f. l. St.-B. via Tauernbahn—München nach London auch in der Gegenrichtung mit direkten Anschlüssen von Bissingen, Hock van Holland, Amsterd., Ostende, sowie Bremen und Hamburg nach Triest f. l. St.-B. Durch Schaffung dieser Verbindung ist berechtigte Hoffnung vorhanden, daß ein großer Teil des gegenwärtig sich via Venedig abwickelnden Passagierverkehrs mit Indien, Ägypten und der Levante der Münchenerroute zugeführt wird. 2. Abkürzung der Reisebauer bei dem morgens von Triest f. l. St.-B. abgehenden Schnellzug nach Berlin via Pyhrnbahn um nahezu zwei Stunden. 3. Abkürzung der Fahrtbauer von Triest S.-B. nach Venedig via Cervignano durch Auflassung des Stillagers in Monfalcone und separate Führung des Mittagszuges nach Cormons und Cervignano. 4. Herstellung des Anschlusses von dem aus Venedig kommenden und um 5 Uhr 45 Min. nachm. in Monfalcone eintreffenden Zuges Nr. 818 an den nach Görz und Cormons verkehrenden Zug Nr. 1021

der Südbahn. 5. Leider ist es diesmal nicht gelungen für die Gegenrichtung der schon bestehenden Verbindung von der österr. Riviera (Abbazia) via S. Peter in Krain—Laibach—Ufking zum Anschlusse an den Tagesschnellzug der Tauern- und Pyhrnbahn ebenfalls eine prompte Verbindung nach der österr. Riviera zu schaffen; es wird aber die Verbesserung der derzeit ein größeres Stillager in Laibach S.-B. aufweisenden Verbindung auch weiterhin im Auge behalten werden.

**Eine Fahrt des Militärballons.** Aus Wien wird vom 21. d. gemeldet: „Der Militärballon 1“ stieg gestern um 12 Uhr 15 Minuten in Fischamend zu einer längeren Fahrt auf und kehrte um 3 Uhr wieder zurück, nachdem er Baden und Müdling einen Besuch abgestattet hatte. An Bord befanden sich die Oberleutnants Baron Verlepsh und W a n s b a r t h, ferner Direktor P o r s c h e und Oberingenieur K i f e r. Der Ballon wurde in den genannten Städten von der Bevölkerung freudig begrüßt.

**Eröffnung eines Seehospizes für Kinder.** Aus Triest wird vom 21. d. telegraphiert: Heute wurde das neue Seehospiz der Triester Gesellschaft der Kinderfreunde in Valle d'Ultra bei Capodistria in Anwesenheit des Präsidenten Dr. Theodor C s c h e r und des Vizepräsidenten Dr. Alfred B r u n n e r eröffnet. Die neue Anstalt, welche ein nach den neuesten Anforderungen der Hygiene gebautes Spital repräsentiert, hat einen Belagraum von 240 Betten, wird Kinder aus allen Ländern Oesterreichs aufnehmen und Sommer und Winter im Betriebe stehen.

**Deutsches Heim.** („Geselliger Bezirk.“) Heute geselliger Abend. Beginn 8 1/2 Uhr. Vorträge: Humoresken von R. Greinz. Leiter des Abends Dr. P r o d i n g e r. Wegen wichtiger Besprechungen wird um zahlreiches Erscheinen gebeten.

**Ein Luftmord in Wien.** Aus Wien meldet man vom 21. d.: Ein unbegreifliches und entsetzliches Verbrechen ist gestern nachmittags in Wien begangen worden. Ein fünfjähriges Mädchen, Josefina P a n z e, ist einem Luftmord zum Opfer gefallen. Der 37jährige Kanalräumer Leopold H ö b i n g e r hat das Kind in seine Wohnung gelockt, es dort verewaltigt und mit einem Taschenmesser auf die grausamste Weise ermordet. Um so tragischer wirkt das schauerhafte Ende dieses Kindes, als seine Mutter den unmenschlichen Mörder im Augenblick des Verbrechens überraschte und das Kind in ihren Armen das Leben aushauchte. Der Täter wurde verhaftet, und es blieb ihm angehängt der Ergreifung auf offener Tat nichts anderes übrig, als ein Geständnis abzulegen. Er will im Augenblick des Ueberfalls auf das Kind des Bewußtseins beraubt gewesen sein. In der Tat ist dieser Mord kaum anders zu erklären, als daß dieser Mann die Tat in einem Zustande begangen hat, der mit dem gesunden Fühlen eines Menschen nichts mehr zu tun hat. Er tat nichts zur Vorbereitung des Verbrechens, hat nichts zu seiner Verbergung getan, wie in einem Raumbel des Wahnsinns stach er auf das wehrlose Kind ein und mißbrauchte es noch im Tode. Das unglückliche Kind ist die kleine Josefina P a n z e, Tochter der Tagelöhnerscheleute Stephan und Josefina Panze. Die Leute haben sechs Kinder, von denen drei am Leben geblieben waren. Die kleine Pepi war ein kluges, schönes Kind, das die Eltern sehr lieb hatten. Die kleine Pepi ist am 7. Oktober 1904 geboren. Als gestern mittags gegen 12 Uhr das Mittagessen vorbereitet wurde, vermiste man die kleine Pepi. Frau Panze war vorerst noch nicht besorgt, da sie meinte, daß das Kind auf der Straße spiele. Sie ging eilends ans Tor und sah die Straße hinauf und hinab. Die kleine Pepi war aber nicht zu sehen. Nun allerdings geriet Frau Panze doch in Sorge; sie dachte an einen möglichen Unfall, der ihrem Töchterchen auf der Straße oder an der nahen Donau zugestoßen sein konnte. Die besorgte Mutter fragte die Kinder, die auf der Straße spielten, ob sie nicht die kleine Pepi gesehen hätten. Die Kinder erzählten, ein Mann habe das kleine Mädchen an sich gelockt und zu dem Zuckerbäcker Groß geführt, wo er dem Mädchen eine Kindertrompete aus farbigem Zucker kaufte. Durch das Geschenk sei das Kind ganz vertraulich geworden und dem fremden Manne in das

Haus Engerthstraße Nr. 233 gefolgt. Hinausgehen hätten sie das Kind nicht gesehen. Frau Panze hörte mit großer Unruhe zu und ahnte gleich Unheil. Sie lief so schnell sie die Füße tragen konnten, in das Haus Engerthstraße Nr. 233 und fragte beim Hausbesorger nach einem Mann, der vor kurzer Zeit mit einem kleinen Mädchen eingetreten war. Sie wurde in die Wohnung gewiesen, in der der Kanalräumergehilfe Leopold Hübinger mit einem Kameraden ein Kabinett bewohnt. Beide arbeiten zumeist bloß des Nachts und sind untertags frei. Der Kollege war außer Hause, und bloß Hübinger, der eben erst heimgekommen war, befand sich im Kabinett. Frau Panze lief zur bezeichneten Wohnung, trat ein, und, als sie die unverschlossene Kabinetttür aufstieß, bot sich ihr ein Anblick, der ihr das Blut erstarren machte. Auf dem Bett lag die kleine Pepi. Ihre Augen quollen aus den Höhlen. Blut floß aus ihrem Körper, und tief über sie gebeugt, kniete Leopold Hübinger, das blutbesetzte Messer in der Hand in unabweidender Stellung. Frau Panze schrie ihn, nach Worten ringend, an: „Was haben sie gemacht?“ Der Unmensche ließ sofort von dem armen Kinde ab und sagte fast tonlos: „Nichts!“ Dann stürmte er an der Frau, die um Hilfe rief, vorbei, fort, auf die Straße. Das Messer, ein gewöhnliches, schmales Taschenmesser mit schwarzer Hornschale, hatte er auf der Flucht fortgeworfen. Die Hausleute liefen zusammen, und in dem Trubel wäre es dem Mann beinahe gelungen, zu entkommen, wenn nicht auf der Straße der Sicherheitswachmann Heinrich Turecek, durch die mangelhafte Toilette des Wüstlings aufmerksam gemacht, sich ihm entgegengestellt und ihn festgenommen hätte. Das arme Kind war mit den Würgespuren am Halse und den drei Stichwunden in der Herzgegend schon bewußtlos, als man es fand, und tot, als die Rettungsgesellschaft mit Inspektionsarzt Dr. Sawranek kam. Gleichwohl nahm der Arzt die Kleine, deren Körperchen noch warm war, schnell auf die Klinik des Prof. Eißelsberg, da ja die neueste Chirurgie auch Herznähte kennt. Doch bei dem Kinde half nichts mehr. Die Messerstücke hatten das Herz förmlich zerfleischt. Die kleine Leiche wurde in die Totenkammer des Allgemeinen Krankenhauses gebracht, um dort gerichtlich obduziert zu werden. Hübinger stellte in der ersten Einvernahme den Mißbrauch des Kindes in Abrede. Er leugnet es auch, das Kind an sich gelockt zu haben, und behauptet, das Kind sei ihm selbst auf der Straße nachgelaufen und sehr zutraulich gewesen. Er habe es zum Zuckerbäcker Groß geführt und ihm die Trompete gekauft, und dann sei die Kleine erst recht zutraulich geworden und ihm aus freien Stücken in die Wohnung gefolgt. Wie ihm dort der Gedanke kam das Kind zu erstechen, warum er das Messer genommen und die Stiche geführt habe, wisse er selbst nicht. Es müsse das, so entschuldigt sich Hübinger, ein Moment gewesen sein, in dem er von sich selbst nichts wußte.

**Nachtinspektion der Apotheken.** Bezüglich der Nachtinspektion der Pharmazien wurde an die hiesigen Herren Apotheker schon öfter das höfliche Ersuchen gestellt, es möge auf den Tafeln, die die Inspektionsapothek angeben, nicht nur der Name sondern auch die Adresse angegeben werden. Es ist nicht jedermann in der Lage, zu wissen, wo sich die Apotheke A, die Apotheke B, etc., befindet. Diesem Begehren ist leider noch immer nicht entsprochen worden. — Bezüglich der Apotheke Ricci in der Viale Carrara, die gegenwärtig Inspektion hält, sind einige Beschwerden eingelaufen, deren Wiederholung man unmöglich machen sollte. Zunächst handelt es sich um den Fall, daß ein Patient, dem Montag früh infolge nervöser Zustände sehr übel geworden, ausgerechnet 1 1/2 Stunden — von 1/5 bis 1/47 Uhr morgens — benötigte, um sich in der Nachtinspektion „haltenden“ Apotheke ein Sinderungsmittel verschaffen zu können. Es wäre dessen nicht erwähnt worden, wenn inzwischen nicht ähnliches geschehen wäre. U. a. versuchte der in der Via Dante Nr. 9 wohnende Hauptmann Herr Karl L. am 21. d. sich in der Apotheke Ricci ein Medikament zu verschaffen, dessen seine plötzlich erkrankte Frau dringend bedurfte. Herr L. bemühte sich von 1/12 bis 1/1 Uhr erfolglos, in die Apotheke zu gelangen, und erst viel später gelang es ihm mit Hilfe eines Wachmannes, des Heilmittels habhaft zu werden. Auf solche Weise wird, das muß wohl jedermann zugeben, jede Nachtinspektion inausführlich gemacht. Abhilfe muß, da in manchem erassen Falle durch solche Zustände schwere Gefahren für Kranke herausbeschworen werden könnten, unverzüglich geschaffen werden. — Bemerkenswert sei, daß sich der Nachtdienst in allen übrigen Apotheken der Stadt bisher auf das Zufriedenstellendste vollzogen hat.

**Theater.** Es wird nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß die heutige letzte Aufführung der Oper „La Wally“ um 7 Uhr abends beginnt.

**Eine Erinnerung an Kaiser Max von Mexiko.** In Wandbesetzer verstarb im 82. Lebensjahre der Brauereidirektor S o o s. Der Verstorbene kämpfte als Einjährig-Freiwilliger beim Augusta-Gardegrenadierregiment 1848 in Berlin gegen die Barrikadenkämpfer. Dann trat er als Leutnant bei den schleswig-holsteinischen Mänen ein und kämpfte bis 1851 gegen

Dänemark. Nach dem Feldzug wurde er Leutnant im Lübeckischen Kontingent. Später ging er nach Mexiko. Dort wurde er preussischer Konsul und als solcher war er bei den Verhandlungen tätig, die über die Auslieferung der Leiche des Kaisers Maximilian geführt wurden. Er hat die Leiche dem Admiral Tegetthoff übergeben. In den Siebzigerjahren kehrte er nach Deutschland zurück und erhielt vom Kaiser die Erlaubnis, die preussische Offiziersuniform zu tragen, obwohl er niemals preussischer Leutnant gewesen war. Der Verstorbene war Ehrenmitglied des Vereines der schleswig-holsteinischen Offiziere.

**Ueberfallen.** Der 36 Jahre alte Bauer Georg Dellapupa wurde vorgestern um 6 Uhr abends als er auf dem Wege nach Hause die Via Verudella mit seinem Wagen passierte, von dem Bauer Angelo Stefano aus Veruda überfallen und durch Faustschläge mißhandelt. Grund zu dieser Attacke gab ein vorhergegangener Streit. Gegen Stefano wurde die Strafanzeige erstattet.

**Verhafteter Dieb.** Auf Veranlassung der Kellnerin Helene Pelz, die in einem Gasthause in der Arsenalsstraße beschäftigt ist, wurde der 27 Jahre alte, beschäftigungslose Schmied Anton F u h a c z aus Best auf dem Wols Elisabeth verhaftet, weil er ihr den Betrag von 50 K entwendet hat.

**Weihnachtseinkäufe** besorgt man preiswert im Juwelier- und Uhrwarengeschäfte Karl S o r g o, Via Sergia 21. Ein reiches Lager von Uhren aller Art, Ringen, Ohrgehängen, Brochen, Ketten, Chinasilberwaren, Stöcken, Kunstgegenständen in Metall, Feuerzeugen, elektrischen Taschenlampen, Operngläsern, Fehlflechtern aus der berühmten Werkstätte Heiß, etc., ladet zur Besichtigung und zum Einkauf ein. Speziell aufmerksam gemacht wird auf die sich bietende Gelegenheit zum günstigen Einkauf von Brillanten aus dem Wiener Dorotheum, die in geschmackvollen neuen Fassungen zu bedeutend reduzierten Preisen abgegeben werden können.

**Ein schönes Weihnachts- und Neujahrsgeschenk.** welches der Aufmerksamkeit weiterer Kreise wert ist, bildet der uns zugegangene „Photographische Abreißkalender 1910“ der Firma H. Vechner (Wth. Müller), Wien, I., Graben 81, womit dieselbe ein heimisches Werk dieser Art zum dritten Male zur Ausgabe bringt. In seiner eleganten Ausstattung und seinem wahrhaft prächtigen Schmucke von über 120 wohl gelungenen Reproduktionen nach künstlerischen Lichtbildern, durchwegs auf Chromopapier gedruckt, gereicht derselbe jedem Schreib- und Büchertisch, jedem Kunststimm beherbergenden Heim zur Zierde und bildet mit seinen zahlreichen, laßungemäßen Anleitungen und Rezepten für den Amateurgebrauch, seinem interessanten photographisch-historischen Kalender und dem ganz für die Verhältnisse der Monarchie berechneten Klubkalendarium einen ebenso praktischen als schönen Gebrauchsgegenstand, dessen Wert für jeden Bildhauer noch ganz besonders durch die beigegebene monatliche Expositionstabelle erhöht wird. Wir können diesen prächtigen österreichischen photographischen Abreißkalender nur mit dem Wunsch begrüßen, daß er bald in den weitesten Kreisen, nicht nur in denen der Lichtbildfreunde, die verbiente, warme Aufnahme finden möge. (Preis inklusive Zustellung K 3.50.)

**Militärisches.**

**Personalverordnung.** Gegen Karenz aller Gebühren wird beurlaubt (mit 1. Jänner 1910) der Freg.-Leutn. Percival Graf Bachta-Rayhosen auf die Dauer von sechs Monaten für Desterreich-Ungarn.

**Urlaube.** 8 Wochen prov. Mar.-Art.-Jng. 2. Kl. Robert Fint, 2 Monat. Ob.-Mchötbl. 2. Kl. Josef Lusch, 8 Wochen Mar.-Kom. 2. Kl. Josef Semera (sämtlichen für Desterreich-Ungarn). 3 Monate Elektro-Ob.-Jng. 3. Kl. Robert Süß (Desterreich-Ungarn). 28 Tage S.-Sch.-S. Albert Semsey de Semse (Triest und Desterreich-Ungarn). 15 Tage Elektro-Jng. Dr. Friedr. Jalicubala (Desterreich-Ungarn). 14 Tage S.-Sch.-S. Otto Feibler (Nobau). 11 Tage S.-Sch.-S. Rudolf Chimani (Desterreich-Ungarn). 14 Tage Freg.-Leutn. Karl Eder von Ungowit (Gernowitz). 11 Tage S.-Sch.-S. Viktor Aldner (Desterreich-Ungarn). S.-Sch.-S. Georg Ritter v. Wolf (Wien), Freg.-Leutn. Josef Heidenreich (Göhrz und Dester.-Ungarn), Fachlehrer Karl Blesinger (Wien).

**Telegraphische und telephonische Nachrichten.**

(Telegramme des I. I. Korrespondenzbureaus.)

**Tagesordnenhaus.**

Wien, 21. Dezember. Mit heutigem Tage trat die neue Geschäftsordnung in Kraft. Infolgedessen konnte das Haus sofort mit Umgehung der noch vorliegenden Dringlichkeitsanträge in die Tagesordnung eingehen und verhandelt die erste Lesung des Ermächtigungsgesetzes gemeinsam mit der Vorlage über die Viehverwertungszentrale.

Wien, 21. Dezember. Das „Fremdenblatt“ meldet: Von kompetenter Seite wird erklärt, daß die Meldung von der Errichtung einer Parlamentswache jeder tatsächlichen Grundlage entbehrt. Diese Idee ist bisher überhaupt nicht zur Sprache gekommen.

Wien, 21. Dezember. In Verhandlung steht das Ermächtigungsgesetz und die Regierungsvorlage über die Viehverwertungszentrale. In die Debatte griff auch Handelsminister Dr. B e i s t i r c h n e r ein. Er verweist darauf, daß von allen Seiten, auch von agrari-

schen Wahlbezirken an die Regierung die Aufforderung gelangt sei, den Handelsvertrag mit Rumänien ehestens zu perfektionieren. Der Minister sei überzeugt, daß die von agrarischer Seite ausgesprochene Befürchtung, daß dieser Handelsvertrag eine Schädigung der Landwirtschaft herbeiführen würde, nicht gerechtfertigt sei. Der Minister teilt mit, daß bezüglich Serbien Aussicht vorhanden sei, in absehbarer Zeit zu einem Meißbegünstigungsvertrage zu gelangen. Im Einvernehmen mit dem Minister des Aeußern erklärt der Handelsminister, daß das Ministerium des Aeußern nicht in der Lage war, die Vertragsverhandlungen mit Montenegro zu initiieren, da eine Zustimmung der ungarischen Regierung bisher nicht zu erlangen war. Bezüglich Bulgarien und Griechenland finden dormalen keine Verhandlungen statt. Der Minister betont die unbedingte Notwendigkeit, im Interesse der Bocche di Cattaro zu einem Vertrage mit Montenegro zu gelangen. Der Minister stehe nach wie vor auf dem Standpunkte, daß im Interesse der Vereinbarverhältnisse Oesterreichs eine Einfuhr lebenden Viehs aus den Balkanländern nicht zugelassen sei. Bezüglich des Vertrages mit Argentinien verweist der Minister darauf, daß schon die heutigen Verhältnisse es dargetan haben, daß die Einfuhr des überseeischen Getreides ein Sinken der Getreidepreise nicht herbeiführe. Der Minister bittet das Haus, die erste Lesung mit aller Beschleunigung durchzuführen.

In Besprechung des Gesetzes über die Schaffung der Viehverwertungszentrale erklärt der Minister die Behauptung, daß es sich hier um ein Kompensationsgesetz handle, für unzutreffend. Dieses Gesetz bringe eine Reihe von Maßnahmen, welche seit Jahren von einsichtsvollen Landwirten erstrebt wurde, zur Durchführung. Der Minister schließt mit dem Appell an das Haus, jedes einseitige Berufsinteresse in dieser Frage hintanzufegen. Fühlen wir uns, sagt der Minister, alle als Mitglieder eines großen Staates, welcher berufen ist ein Bollwerk des Ostens zu sein und ein Emporium des Handels gegenüber der Levante. Schließen wir uns nicht ab vom Weltmarkt und vom Weltverkehr, und sorgen wir dafür, daß mit dieser Maßnahme gegen die Teuerung und die Arbeitslosigkeit angeämpft werde. (Lebhafte Beifall und Händeklatschen.)

Die Sitzung dauert fort.

**Prozeß Friedjung.**

Wien, 21. Dezember. Die Verhandlung, die für 9 Uhr festgesetzt, hat zur Stunde (11 3/4) noch nicht begonnen. Wie verlautet, finden zwischen den Vertretern der Parteien Ausgleichsverhandlungen statt. Es heißt, daß die Verhandlungen resultatlos sind, da Friedjung keine positiven Erklärungen abgeben wolle.

Wien, 21. Dezember. Die beiderseits gepflogenen Ausgleichsverhandlungen sind vorläufig resultatlos und werden fortgesetzt. Der Präsident teilt mit, daß die in Berlin gepflogenen Erhebungen noch nicht beendet sind. Die Fortsetzung der Prozeßverhandlung findet um vier Uhr nachmittags statt.

**Die Landtage.**

Wien, 21. Dezember. Das „Fremdenblatt“ meldet: Wie verlautet, wird der böhmische Landtag für den 10. Jänner und der niederösterreichische für den 3. Jänner 1910 einberufen werden.

**König Leopold I.**

Brüssel, 21. Dezember. Erzherzog Leopold Salvator traf heute vormittags hier ein und wurde im Bahnhofe vom Prinzen Albert empfangen. Der Erzherzog stattete alsbald dem Prinzen einen langen Besuch ab.

**Cool ohne Beweise.**

Kopenhagen, 21. Dezember. Die Kommission zur Prüfung der Papiere C o o l s hat ausgesprochen, daß in den ihr zur Untersuchung übergebenen Papieren kein Beweis dafür vorhanden sei, daß Dr. Cool den Nordpol erreicht habe.

**Eine französische Eskader vor Saloniki.**

Saloniki, 21. Dezember. Die französische Eskader, bestehend aus den Panzerkreuzern „Viktor Hugo“, „Ernest Renan“ und „Jules Ferry“ ist nach Verhinderung des Hafens von Cavalla zu mehrtägigem Aufenthalt hier eingelaufen.

**Orkan in Sibau.**

Sibau, 21. Dezember. (Pet. Tel.-Agent.) Seit mehreren Tagen wütet hier ein orkanartiger Sturm, dem schon mehrere Fischer zum Opfer gefallen sind. Eine an einem Boote angebundene Leiche wurde von den Wellen ans Land gespült. Ein hier eingetroffener russischer Dampfer hat auf seiner Fahrt fünf Mann eines gesunkenen deutschen Schoners gerettet.

**Oesterreichisch-ungarische Bank.**

Wien, 21. Dezember. Dem in der heutigen Generalversammlung der Oesterreichisch-ungarischen Bank erstatteten Geschäftsberichte ist zu entnehmen, daß eine Tagierung der diesjährigen Aktiendividende mit etwa 80/20 gegen 91/20 pro 1908 zulässig erscheine. Der Generalrat erledigte dann eine Reihe von Gegenstan-

den der laufenden Verwaltung und ernannte die Ben-foren für die am 3. Jänner 1910 zu eröffnende Fi-ziale Sarajewo. Die 32. regelmäßige Jahres- sion der Generalversammlung findet am 3. Februar 1910 statt.

Telegraphischer Wetterbericht

des Exdr. Untes der k. u. k. Kriegsmarine vom 21. Dezember. Allgemeine Uebersicht

Die gestrige Depression ist nach NE gewandert, während über dem S-lichen Teile der Monarchie und Italien ein neues sekundäres Barometerminimum entstanden ist.

In der Monarchie bewölkt, stellenweise Regen- u. Schneefälle, schwache Winde, kühl. An der Adria bewölkt, frische SE-Winde, Regen, wärmer. Die See ist bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Veränderlich bei schwacher Luftbewegung, zeitweise regnerisch oder neblig, später vorübergehende Eristerung. Köhler. Barometerstand 7 Uhr morgens 751.2 2 Uhr nachm. 753.2°C Temperatur um 7 „ + 15.0 2 „ „ 10.4

Regenbesitz für Pola: 20.3 mm. Temperatur des Seewassers ... 8 Uhr vormittags: 11.9 Staubegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags.

Unter Sonnengluten.

Ein südlicher Roman zu Wasser und zu Lande. Von Erich F r i e s e n.

Nachdruck verboten.

Die langen Tafeln in dem prunkvollen Speisesaal des „Bismarck“ sind fast vollbesetzt.

Überall froheste, animierteste Laune. Man blickt sich um, lächelt, nicht freundliche Grüsse.

Zumal die amerikanischen Schönen, die bereits eine längere Fahrt hinter sich haben und sich an Bord völlig heimisch fühlen.

Durch ihre langgestielten Vorgnetten inspizieren sie die neuangeworbenen Reisegefährten, wobei öfters ein etwas geringschätziger Zug die feinen Lippen umspielt. Die einfachere Toilette, der häufig zutage tretende Mangel an Schick und Grazie in dem Aeußern der deutschen Frau erweckt den Spott der übermühtigen Amerikanerinnen.

An einer kleinen Tafel am Ende des Saales geht es besonders lebhaft zu.

Das Schiffsleben begünstigt rasches Freundschaft-schließen, und die kleine Gesellschaft, die sich dort zusammengefunden, scheint bereits recht intim zu sein.

„Haben Sie schon ein einziges hübsches Gesicht unter all diesen neubackenen weiblichen Passagieren bemerkt, Sir Reginald?“ tuschelt soeben eine hohe schlanke Brünnette kokett ihrem Nachbar zu. „Ich nicht!“

Wie gelangweilt schweifen Sir Reginald Carltons dunkle, etwas verschleierte Augen über die einzelnen Tafeln.

„Das blonde Mädchen dort hinten in Rosa ist nicht übel, Miß Roberts!“

„Bah! Viel zu plump! Landpomeranze!“ schneidet Olivia Roberts kritischer Mund jedes weitere Lob ab, während die ganze Tafelrunde, die zumeist aus Bewunderern der jungen amerikanischen Schönen besteht, lachend zustimmt und aller Augen sich nach der bezeichneten Stelle richten.

Das blonde junge Mädchen im kleidsamen rosa-seidenen Kostüm, dessen äußere Vorzüge soeben von spottlustigen Lippen kurzweg über Bord geworfen wurden, blickt mit einer gewissen Unruhe in den hellen blauen Augen immer wieder nach der breiten Treppe, die hinab in die Kabinen führt.

„Wo Gerda nur bleiben mag, Papa?“ wendet sie sich sichtlich erregt an den älteren Herrn von entschieden militärischem Aussehen, neben dem noch ein Sessel frei ist.

Gutmütiges Lachen breitet sich über das joviale, militärische Gesicht.

„Unbesorgt, Hilde! Sie wird schon kommen!“

„Wenn Sie sich nur nicht verspätet, Papa! In ein paar Stunden schon gondeln wir ab!“

„Hat Ihre Freundin bestimmt ihre Ankunft zuge-sagt, mein gnädiges Fräulein?“ mischt sich Hildes Nachbar, ein bekannter Schriftsteller, der auf dieser Orientfahrt seine angegriffenen Nerven etwas aufbessern will, ins Gespräch.

„Ganz bestimmt, Herr Doktor!“

„Na so! Dann verspeisen Sie in Seelenruhe Ihren Trübsal! Aufregung beim Essen schadet Ihrem hübschen Teint!“

Weiteres Lachen aus Hilde von Gerstors runden Gesichtchen als Antwort, während die Schiffskapelle munter draußlos spielt und die frohe Laune ringsum sich steigert.

Rasch verfliegen die nächsten Stunden. Mitternacht naht.

Im gemütlichen Rauchsalon, wo mancher Flasche der Hals gebrochen wird ... im eleganten Musikzimmer, in dem Olivia Roberts zum Entzücken des laufenden Publikums ihre herrliche Altstimme erklingen läßt ... oben an Deck, wo hingestreckt auf lange Korbjohas, Männlein und Weiblein sich dem edlen Ge-schäft des Verdauens nach opulentem Mahl hingibt — überall ausgelassene Stimmung. (Fortsetzung folgt.)

Zum Weihnachtsfeste

wünscht sich jedes Kind ein hübsches Märchenbuch oder eine spannende, lehrreiche Erzählung; die ganz Kleinen ein Bilderbuch. Eine große Auswahl zu billigen Preisen hält vorrätig

C. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 4 Heller, in fetter Schrift 8 Heller. Nur gegen Vorausbezahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für spätere Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Schneiderin, 36 Jahre alt, geht als Wirtschaftlerin zu einzel-nem Herrn, auch Arbeiter. Zuschriften unter „Erich“ 1271

Zwei in Banabrechnung für Militärhochbauten gewandte Herren, für einen Herrn auch als Nebenarbeit, sofort gesucht. Offerten unter „Banabrechnung“ an die Administration. 1250

Pfäue und andere Zeichnungen werden zum Kopieren oder Vervielfältigen übernommen. Anträge unter „Masch und billig“ hauptpostlagernd Pola. 1249

In der Weibnäheri Gioanna Canbutti, Port' Aurea 5, wird jede Arbeit in Damen- u. Herren-wäsche ausgeführt; ferner werden noch Maschinen zur Her-stellung von Spitzen und Knopfschneidern ausgeborgt. 1254

Wohnung gesucht mit 2-4 Zimmern und Zugehör. — Zu-schriften unter „Gleich“ an die Admini-stration. 1273

Zu vermieten neu möbliertes Zimmer, parkettiert, mit Gas- und elektrischer Beleuchtung, separaten Eingang, per sofort. — Auskunft erteilt die Administration. 1260

1 eventuell 2 möblierte Zimmer in der Nähe der Piazza Carli werden gesucht. An-träge unter „1 oder 2“ an die Administration d. Bl. 1275

Schön möbliertes Zimmer an einen besseren Herrn zu ver-mieten. Via Giovia 4, 2. St. 1252

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang zu vermieten. — Via Carlo Defranceschi 26. 1213

Pferdestall mit 4 Ständen, Wagenremise und großem Hofe ist um 11.000 Kr. zu verkaufen. Das Stallgebäude läßt sich ohne besondere Kosten in ein Wohnhaus oder Wirt-schaftshaus umbauen, für welches letzteren Zweck es sich vermög seiner Lage besonders eignen würde. Auskunft Via Militia 4. 1233

Zu verkaufen. Die Realität Hotel Belvedere ist zu verkaufen. Zwischenhändler ausgeschlossen. Direkte Aus-kunft erteilt der Besitzer Alois Ritschmann.

Weinexporthaus Konrad Karl Egner (Kellerei Via Desenghi 14) Burgunder Eigenbau, rot, alt, Kr. 44 per 100 Liter, dito, 1909, Kr. 40 per 100 Liter, dito, weiß, Kr. 48 per 100 Liter, in Gebinden von nicht unter 100 Liter ab Kellerei Pola. — Bei Expedition werden die Sendungen franco Bahnhof Pola geliefert. 1261

Baugründe. Zu der Via Verubella, Via Flaccio, Via Petrarca, Via Stancovich, Via Misano, Via Faveria, Via Siana, Via Sepanto, sind zu konvenierenden Preisen, Zahlung in Raten, Baugründe in günstiger Lage, für Zinshäuser und Villen sehr geeignet, zu verkaufen. — Anzusagen bei Brüder Maraspin & Co., Via Campo marzio. 1225

Villa in Barcola bei Triest, Parterre, 1. Stock, 7 Zimmer, Kabinett, Küche samt Zubehör ab 1. Februar zu vermieten, eventuell sehr günstig zu verkaufen. — Preis 28.000 Kronen. Nähere Auskunft Via Desenghi 14 bei Herrn Konrad Karl Egner. 1262

Sehr gut rentables Haus, zentrale Lage, prompt zu verkaufen. Information bei Herrn Konrad Karl Egner, Pola. 1263

Grobes schönes Landgut nächst Pola, Herrschafts- und Wirt-schaftsgebäude, ausgiebige Neben-pflanzung (Burgunder Cabernet), Ausdehnung im Ganzen zirka 140 Joch, bequeme Straßen, auch für Vieh- und Pferde-zucht geeignet, sehr preiswert zu verkaufen. Näheres bei Herrn Konrad Karl Egner, Via Desenghi 14. 1264

Hoflo. Kleineres, sehr gut gehendes Hotel in Pola wird samt Hausrealität, ebenfalls gut rentabel, sehr günstig ver-kauf. Auskunft erteilt Konrad Karl Egner, Via Desenghi 14. 1265

Schönes Bureau, möbliert oder leer, zentrale Lage, parterre, zu vermieten. Auskunft bei Konrad Karl Egner, Via Desenghi 14. 1266

Wohngelegene Baugründe, Monte Capelletta, Monte Parabisi, Monte Rizzi, schöne gesunde Lage, Aussicht aufs Meer, in kleineren und größeren Parzellen zu verkaufen. Preis per Quadratmeter 5 Kronen. Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung. Konrad Karl Egner, Via Desenghi 14. 1269

Restaurations - Uebernahme.

Die Gefertigte beehrt sich hiemit, dem p. t. Publikum und den k. u. k. Gar-nisonsangehörigen zur geneigten Kenntnis zu bringen, dass sie mit 16. d. das alte und renommierte

Restaurant Werker

in eigene Regie übernommen hat. Als praktische Wirtin wird sie stets bestrebt sein, die p. t. Gäste nur mit guten, geschmackvollen, nach Wiener Art zubereiteten Speisen zu be-dienen. — Zum Ausschank gelangt das weltberühmte Pilsner Urquellbier und die besten in- und ausländischen Weine.

Mittagsabonnement 23 Kronen monatlich.

Prompte Bedienung versichernd, zeichnet mit besonderer Hochachtung

Helene Zemanek, Restaurateurin.

Kleiner Belliz, Monte Capelletta, an der verlängerten Via 4300 Quadratmeter Grund, Haus mit zwei Zimmern, Küche, Holzementdach, Stall- und Wirtschaftsgebäude, sehr günstige Lage. Preis für alles, wie es liegt und steht, 18.000 Kronen. Zahlung nach Uebereinkommen. Auskunft bei Konrad Karl Egner, Via Desenghi 14. 1268

Haus in Moncattello (ex Stanzia Wassermaun bei Savigo) prompt zu vermieten. Große Bequem-lichkeit, schöner Gemüße- und Obstgarten. 60 Kr. monatlich. Auf Wunsch und Vereinbarung Automobil zur Verfügung. — Weinkellerei d. K. Egner, Via Desenghi 14. 1267

Chemische Putzerei und Färberei O. Sidenberg u. Kellow in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carli 1. 1. Stock.

Mineralientamling. Gelegenheitskauf, passend als Weihnachts-geschenk für einen Mittelschüler, ist sehr billig abzugeben. Näheres in der Administration. 4684

Weihnachts-Geschenke. Kanarien-Männchen und -Weibchen sind zu verkaufen. Via Muzio 16. 1261

Zu verkaufen. verschiedene chinesische und japanische Sachen, Ampel, orientalische Teppiche, ein Smyrna-Teppich n. 3 M. u. bei Kovac, Via Larea 6, im Hof (über die Via Nuova) von 11 Uhr vormittags an. 1245

Schlafzimmereinrichtung aus Zirbelholz, komplett für zwei Personen, zu verkaufen. — Zu besichtigen täglich von 2-3 Uhr nachm. Via della Militia 4. 1253

Fliegenschützer aus Draht für vier Fenster werden preis-würdig abgegeben. Adresse in der Administration. 1272

Zwei Knabentahrräder zu verkaufen. Via Dignano 8, 1. St. 1278

Kartoffeln. steirische, waggonweise 6 Heller per kg. loco Bahn-hof Wubischgraz, auch sackweise 7 Heller per kg. Anzusagen Hans Kollmann, Wubischgraz. 1274

Sung! Prima Fleisch Kr. 2.90. Diefere täglich frisch ge-schlachtet, schlachtetes dickes Kalbs- oder Rindfleisch vom Schlögel 10 Pf.-Postkoll Kr. 2.90, 1 Fettkaus oder 2-3 Fettkenten Kr. 6.50 per Nachnahme. — M. Hoch, Bobrovocystka 478, Oesterreich. 1270

G. Bauer, Schiffsturbinen. Gebunden Nr. 10. —

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahlor.)

Danksagung.

Ausserstande, Allen persönlich für die liebevolle Anteilnahme an un-serem Unglücke anlässlich des Hin-scheidens unserer innigstgeliebten

Maria Simonitsch geb. Cohar

zu danken, sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefstgefühlten Dank aus.

Die tieftrauernde Familie Simonitsch.

Die bestbekannte

Bestattungs - Anstalt Micovillovich

Pola, Via Kandler 26

ist im Besitze neuer und moderner Be-stattungswagen. — Sie übernimmt Zimmer-ausstattungen für Aufbahrungen, die Auf-sicht über mit Kerzen beleuchtete Räume, den Transport von Leichen sowie den Druck und die Affichierung von Todes-anzeigen zu sehr billigen, konkurrenz-losen Preisen. 1277

**Hotel Imperial, Pola, Via Randler 74,**

**grosses Vereins- oder Gesellschaftszimmer zu vergeben.**

empfiehlt reine Zimmer zu mäßigen Preisen. — Elektr. Licht. — Prager und Wiener Küche. — Mittagsabonnement ermäßigt. — Omnibus am Bahnhof. 4640

In eleganten

**= Weihnachts-Geschenken =**

ist die reichste Auswahl im

**Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.**



Nur K 2.50 per Stück.

**Zündhölzchen unnötig!**

Ein Druck und Feuer durch automatisch zündendes Feuerzeug 1259

„Echt Imperator“

Feinst vernickelt, höchst elegant und praktisch. Erhältlich nur i. d. Drogerie G. Tominz, Via Sergia, und Filialen.



Anerkannt vorzügliche  
**Photographische Apparate**

eigener und fremder Konstruktion

Sie wünschen, vor Ankauf eines Apparates unsern Ratgeber (634 Seiten mit 628 Illustrationen, Preis Kr. 1.80), verfaßt von unserem in Fachkreisen bestens bekannten wissenschaftlichen Mitarbeiter H. v. Batocsa, der unserem Detailgeschäft, Graben 30, vorhebt und gerne Auskünfte jeglicher sachlichen Art, erteilt, zu Rate zu gehen.

H. Sechner (Witw. Müller)

u. k. Hof-Manufaktur für Photographie. — Fabrik fotogr. Apparate. Photogr. Atelier. — Wien, Graben 31. 4035

**Chinasilberwaren**

der Berndorfer Metallwarenfabrik Arthur Krupp in Berndorf u. Moriz Hacker, k. u. k. Hoflieferant, Wien, zu Originalfabrikpreisen.

**Karl Jorgo, Via Sergia 21.**

Uebernimmt auch

**Gravierungen in künstlerischer Ausführung**

auf Gold, Silber, Stahl, Nickel, Messing etc., wie Original-Unterschriften, Monogramme, Sprüche, Wappen, Embleme etc. in schöner Ausführung zu mäßigen Preisen.

**+ Sanitätsgeschäft „Hustria“ +**

POLA, Via Sergia Nr. 61

Wichtige Quelle für Bandagen, Gummiwaren, Bett-einlagen, Bruchbänder, Gummistrümpfe, Leibbinden nach Maß. — Lager aller Systeme Gürtel und Monatsbinden, Irrigatore, Leibschißeln etc. Medizinische Seifen, diätetische Präparate und Nährzucker, „Soxhlet“-Apparate. — Hygienische Windel „Tetra“, besonders für Säuglinge geeignet. — Echte Pariser Spezialitäten von 2 bis 12 Kronen per Dutzend. (Gummispezialitäten werden auf Verlangen per Post zugeschickt und wird für gute Ware garantiert.) 2783

Wintersaison.

**Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.**

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden und Nervenerkrankungen etc. etc. Herzranke, Tuberkulose u. Krebsleidende ausgeschlossen.

**Ganzjährig geöffnet.**

Prospekte versendet kostenlos:

**Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt**

Lindewiese (Eisenbahnstation Niederlindewiese) Oesterr.-Schlesien. 4609

**Grosse Holz- und Kohlen-Niederlage**  
**Josef Blaskovic**

Via delle Valle Nr. 11.

Telephon Nr. 21.

Steinkohle erster Qualität — Koks — Buchenkohle. — Solide Preise. — Konkurrenz ausgeschlossen. Pünktliche Bedienung ins Haus.



Acht erste Preise.

**Tetra** -Unterwäsche  
-Touristenwäsche  
-Sportwäsche

Ausserordentlich weich — rapid Schweiß saugend! Schützt vor Erkältungen! — Leicht waschbar! — Rasch trocknend!

TETRA-Badewäsche — enorm aufsaugend!

Sämtliche Tetra-Artikel zu beziehen durch

**Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola.**

4437

Acht erste Preise.

Patentiert.

Staatspreis.

Staatspreis.

Patentiert.

Patentiert.

**Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage**  
**Adolf Verschleisser, Pola**

(ex Brassler)

Spezialitäten in Herrengarderobe solider Erzeugung.

**Frischer Transport**

Anzüge  
Paletots  
Ueberzieher

Raglans  
Inceratta-Mäntel  
Inceratta-Anzüge etc.

zu bekannt billigen Preisen.

Tadelloser Schnitt.

Elegante Ausführung.

**Christbaumbackereien empfiehlt in größter Auswahl die Konditorei R. Wunderlich, Via Sergia Nr. 69.**